

Für neue Eltern: Hinweise zu Schulrichtlinien

Diese Broschüre enthält einige Informationen zum Inhalt der Schulrichtlinien. Sie können nach einer Kopie dieser Broschüre in Ihrer Sprache fragen. Diese Broschüre ist in den folgenden Sprachen erhältlich:

Arabisch, Bengalisch, Bulgarisch, Kantonesisch, Filipino, Deutsch, Hindi, Ungarisch, Lettisch, Litauisch, Malayalam, Mandarin, Polnisch, Portugiesisch, Pandschabi, Rumänisch, Russisch, Slowakisch, Spanisch, Urdu.

Richtlinien zum Anti-Mobbing

Definition

Mobbing ist wiederholtes Verhalten, das einer Person oder der Familie körperlichen oder emotionalen Schmerz bereitet.

Mobbing beinhaltet zum Beispiel:

- Körperverletzung
- Beschädigung von Eigentum
- Sticheleien
- Drohungen
- Beschimpfungen
- Jemanden ausgrenzen oder isolieren
- Cyber-Mobbing – über Handy oder online

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zum Anti-Mobbing besteht darin, in der Schule einen Ethos zu schaffen, der Mobbing unakzeptabel macht. Von der Schule sollte eine respektvolle Atmosphäre geschaffen werden, und wenn es zu Mobbingvorfällen kommt, sollte mit diesen sofort und effektiv umgegangen werden.

Richtlinien zu Anwesenheit

Definition

Gesetzliche Anwesenheitsbestimmungen besagen, dass ein/e Schüler/in mindestens 190 Tage pro Jahr in der Schule anwesend sein muss.

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zur Anwesenheit besteht darin, gute Angewohnheiten hinsichtlich Anwesenheit und Pünktlichkeit, die sich bis in die Arbeitswelt fortsetzen werden, zu fördern. Abwesenheit kann sehr schlechte Auswirkungen auf schulische Leistungen haben.

Schulen streben danach, die Anwesenheit aller Schüler zu verbessern, indem die Ursachen der Abwesenheit ermittelt werden. Damit können Strategien für die gesamte Schule entwickelt und eingesetzt werden, die Schulanwesenheit fördern und unterstützen.

Richtlinien zum Kinderschutz

Definition

Der Kinderschutz dient dem Schutz von Kindern und jungen Menschen vor Misshandlungen wie Missbrauch oder Vernachlässigung, die zu körperlichen, sexuellen oder emotionalen Verletzungen oder Schäden führen.

Ziel

Eine Richtlinie zum Kinderschutz dient Schulen als Orientierungshilfe für Handlungsschritte, wenn vermutet wird, dass ein/e Schüler/in missbraucht oder vernachlässigt wird. Das Wohlergehen des Kindes hat zu allen Zeiten Priorität.

Richtlinien zum Verhaltensmanagement

Definition

Beim Verhaltensmanagement geht es darum, dass Schüler/innen Selbstdisziplin entwickeln und verstehen, dass sie für ihr eigenes Verhalten und Handeln verantwortlich sind. Dies ist für effektives Unterrichten und Lernen maßgeblich. Es ist wichtig, dass gutes Verhalten und positive Einstellungen gefördert und gelobt werden. Für das Verhaltensmanagement sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft verantwortlich: Lehrkräfte, Schüler und Eltern.

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zum Verhaltensmanagement ist es, Selbstdisziplin, Eigenwahrnehmung, Unabhängigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu fördern. Dies fördert positive Beziehungen zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, so dass effektiv gelernt werden kann.

Richtlinien zum Missbrauch von Drogen und Rauschmitteln

Definition

In der Erziehung über Missbrauch von Drogen und Rauschmitteln geht es darum, die Schüler/innen auf die Auswirkungen von Drogen und anderen Substanzen auf das emotionale, körperliche und soziale Wohlbefinden aufmerksam zu machen.

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zum Missbrauch von Drogen und Rauschmitteln ist es, den Schülern/innen präzise Informationen sowohl über Drogen und andere schädliche Substanzen als auch über die Gesundheitsrisiken, die mit dem Missbrauch dieser in Verbindung stehen, zu vermitteln. Sie haben außerdem das Ziel, Schülern dabei zu helfen, Strategien und Fähigkeiten zu entwickeln, um die Drogenkultur in der

Gesellschaft abzulehnen, und sie darüber zu informieren, wo Hilfe und Unterstützung in Anspruch genommen werden können.

Richtlinien zur Gesundheitserziehung

Definition

Gesundheitserziehung hat das Ziel, Schüler/innen auf das Leben außerhalb der Schule vorzubereiten, indem sie ein besseres Verständnis von gesunder Lebensführung bekommen. Gesundheitserziehung umfasst eine Vielzahl an altersangemessenen Themen, so wie zum Beispiel Drogen (u.a. Alkohol und Tabak), Essstörungen und Sexualverhalten.

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zur Gesundheitserziehung ist es, das Selbstvertrauen der Kinder aufzubauen, indem sie ermutigt werden, bewusste und sachkundige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihre eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer zu übernehmen.

Richtlinien zu IKT-Sicherheit (Informations- und Kommunikationstechnologie)

Definition

IKT umfasst die Nutzung von Computern, Laptops, iPads, Kameras, DVD-Spielern und Mobiltelefonen.

In der Schule werden regelmäßig auf das Internet, Emails, digitale Medien, Nachrichtenübermittlung und Anrufe / Videoanrufe zugegriffen.

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zu IKT-Sicherheit ist es gewähzuleisten, dass IKT auf sichere, verantwortungsvolle, ethische, legale und intelligente Art und Weise handgehabt wird, um zu verhindern, dass auf Material zugegriffen wird, das ungeeignet oder schädlich ist.

Richtlinien zu Beziehungs- und Sexualerziehung

Definition

Beziehungs- und Sexualerziehung (RSE) ist darauf ausgerichtet, Einstellungen, Meinungen und Wertvorstellungen über persönliche und soziale Beziehungen im Leben zu entwickeln. Dies sollte innerhalb der moralischen und sozialen Umgebung der Schule und der Kommune stattfinden.

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zu Beziehungs- und Sexualerziehung ist es, die persönliche, soziale und moralische Entwicklung aller Kinder und jungen Menschen zu fördern. Es geht darum, Selbstbewusstsein, Verantwortungsgefühl und Fähigkeiten zu entwickeln, die es erlauben, bewusste und sachkundige Entscheidungen in Bezug auf Beziehungen zu treffen. Die Beziehungs- und Sexualerziehung sollte in einer Umgebung stattfinden, die sich durch gegenseitiges Vertrauen, Respekt und Diskretion auszeichnet.

Richtlinien zum sicheren Umgang mit Medikamenten

Definition

Der sichere Umgang mit Medikamenten bezieht sich auf das korrekte Lagern und Verabreichen von Medikamenten, so wie von den Eltern des Schülers/der Schülerin vorgeschrieben.

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zum sicheren Umgang mit Medikamenten ist es sicherzustellen, dass Belegschaft und Eltern wissen, wie Medikamente, die von Schülern/Schülerinnen benötigt werden, in der Schule gehandhabt werden.

Sonderpädagogik: Stufen des Verhaltenskodex

Definition und Ziel

Der Verhaltenskodex ist ein fünfstufiger Vorgang, der der Identifizierung und Unterstützung von Schülern, die sonderpädagogischen Förderbedarf haben, dient. Die Stufen 1 und 2 werden von der Schule durchgeführt, wobei die Eltern über alle Vorgänge informiert werden sollten. Für Stufe 3 kann die Schule außerschulische Hilfe, z.B. durch einen Schulpsychologen, anfordern. Für Stufe 4 kann eine gesetzliche Prüfung der Bedürfnisse des Schülers/der Schülerin notwendig werden. Ab Stufe 4 wird die Abteilung für Sonderpädagogik des Schulamts miteinbezogen.

Wenn Sie wissen, dass Ihr Kind sonderpädagogischen Förderbedarf hat, teilen Sie dies bitte der Schule mit, so dass Unterstützung gegeben und Hilfsmaßnahmen bereitgestellt werden können.

Richtlinien zum Gebrauch von „angemessener Gewalt“/sicherer Behandlung

Definition

„Angemessene Gewalt“ und sicherer Umgang beziehen sich darauf, eine sichere Umgebung für die gesamte Schulgemeinschaft (Schüler/innen und Lehrkräfte) zu schaffen und angebrachtes Verhalten zu fördern und zu erhalten.

Unter „angemessener Gewalt“ versteht man den geringsten Einsatz von Gewalt, der notwendig ist, um zu verhindern, dass ein/e Schüler/in sich selbst oder eine andere Person verletzt oder Eigentum schwer beschädigt. „Angemessene Gewalt“ sollte so angewandt werden, dass die Würde aller Beteiligten bewahrt, die Situation geregelt, und der/die Schüler/in beruhigt wird.

Ziel

Das Ziel der Richtlinien zum Gebrauch von „angemessener Gewalt“ und sicherer Behandlung ist es, eine Lernumgebung zu schaffen, in der sich junge Menschen und Erwachsene sicher fühlen und vor Verletzung geschützt werden. Es soll sichergestellt werden, dass Schüler/innen vor jeglicher Art körperlicher Intervention, die unnötig, unangemessen, übertrieben oder schädlich ist, geschützt werden. Die Richtlinien gibt den Lehrkräften dahingehend Informationen, unter welchen Umständen „angemessene Gewalt“ eingesetzt werden kann, um Schüler/innen zurückzuhalten, und wie dies zu tun ist.

Weitere Informationen für Eltern sind auf der Internetseite des Bildungsministeriums (*Department of Education*) erhältlich.

Broschüre zum Kinderschutz im Bildungssystem

<https://www.education-ni.gov.uk/publications/child-protection-education>

Broschüre zu positivem Verhalten in der Schule

<https://www.education-ni.gov.uk/publications/good-behaviour-school-leaflet-parents>